

Kurzinformation zum SOEP-Geocode

Raumordnungsregionsnummern seit 1985 und Regionalindikatoren für Raumordnungsregionen der alten Bundesländer 1984 – 1994

Stand: August 2005

1 Allgemeines zum SOEP-Geocode

Der SOEP-Geocode besteht aus den Raumordnungsregionen (ROR) des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung (BBR), denen der Wohnsitz eines SOEP-Haushalts zuzuordnen ist. Diese Information ist ab 1985 für die alten und neuen Bundesländer verfügbar¹.

Grundsätzlich werden die Raumordnungsregionen mit jeder neuen Welle fortgeschrieben. Allerdings erfolgte im Jahr 2005 in enger Kooperation mit dem Erhebungsinstitut TNS Infratest Sozialforschung eine detaillierte Prüfung aller raumbezogenen Informationen im SOEP (Kreise, Raumordnungsregionen, Bundesländer), die es zudem ermöglichte, fehlende Werte bei Regionalidentifikatoren vergangener Jahre durch gültige Angaben zu ersetzen. Dies hatte in einigen Fällen auch eine Korrektur der Raumordnungsregionsnummern in früheren Wellen zur Folge.

Neben den Raumordnungsregionen enthält der SOEP-Geocode Makrodaten des BBR auf der Ebene der Raumordnungsregionen, die speziell für die Verknüpfung mit dem SOEP erstellt wurden. Diese Regionalindikatoren des BBR sind für die alten Bundesländer für die Jahre 1986 bis 1994 verfügbar. Für die Folgejahre verweisen wir auf die Standardprodukte des BBR, das regionale Indikatoren in elektronischer Form zur Verfügung stellt (siehe Abschnitt 4). Die regionalen Indikatoren können mit den Daten des SOEP verknüpft werden und somit sind vielfältige raumordnungsbezogene Analysen möglich.

¹ Für das Jahr 1984 werden ab 2003 keine Raumordnungsregionen mehr geliefert, da Analysen auf kleinräumiger Ebene kleinere Unstimmigkeiten in den Daten ergeben haben, die rückwirkend nicht mehr behoben werden können.

2 Spezielle Hinweise zur Nutzung des SOEP-Geocodes

2.1 Besonderheiten aufgrund der ostdeutschen Kreisgebietsreformen in den Jahren 1993 bis 1996

Insbesondere die Nutzung des SOEP-Geocodes zu Zwecken der Längsschnittsbetrachtung unterliegt den Einschränkungen bzw. Problemen, die mit den **Gebietsreformen** (Kreisgebietsreformen und Gemeindegebietsreformen) der **neuen Länder** verbunden sind. Da sich durch diese Gebietsreformen in den Jahren 1993 bis 1996 die Gebietsstände der Kreise und Gemeinden verändert haben, ist seit dem Beginn der Gebietsreformen eine kontinuierliche Betrachtung der Kreise über die Zeit kaum mehr möglich. Für Längsschnittsanalysen kommt erschwerend hinzu, dass die Gebietsreformen (Kreisgebietsreformen) in den einzelnen ostdeutschen Bundesländern zu unterschiedlichen Zeitpunkten begonnen und insbesondere zu unterschiedlichen Zeitpunkten abgeschlossen wurden: die ersten Reformen liefen im Jahr 1993 an und die letzten wurden 1996 beendet. Insgesamt hat sich durch die Kreisgebietsreformen die Zahl der ostdeutschen Kreise von 215 im Jahr 1991 auf 111 Kreise 1996 verringert.

Da die Abgrenzung der Raumordnungsregionen im SOEP auf der Basis der Kreiszugehörigkeit eines Haushaltes erfolgt, ist prinzipiell auch die Zuordnung der Raumordnungsregionen von den Folgen der Kreisgebietsreformen betroffen. Da es nicht möglich ist, für die einzelnen Kreise zum SOEP-Befragungszeitpunkt den genauen Stand der einzelnen Kreisgebietsreformen zu ermitteln, ist auch nicht auszuschließen, dass bei der Zuordnung der Kreise nicht immer der aktuelle Stand der Gebietsreformen berücksichtigt werden konnte. Dies wirkt sich dann wiederum auf die Zuordnung der Raumordnungsregionen aus. Da es sich bei diesen jedoch um größere Raumeinheiten als die der Kreise handelt, ist davon auszugehen, dass die dargestellte Problematik bei den Raumordnungsregionen eine sehr viel geringere Bedeutung hat.

- ↳ Vor diesem Hintergrund ist eine Verwendung der Raumordnungsregionen für Haushalte, die ihren Wohnsitz in den neuen Bundesländern haben, für die Jahre 1993 bis 1996 mit **besonderer Vorsicht** zu betrachten. Analysen mit den Raumordnungsregionen der westdeutschen Bundesländer sowie Analysen mit den ostdeutschen Raumordnungsregionen für die Zeiträume nach den Gebietsreformen (beginnend mit dem Jahr 1997) sind hiervon *nicht* betroffen.
- ① Für nähere Informationen zu den Gebietsreformen und ihren Folgen für Längsschnittsuntersuchungen, vgl. *Blach, Antonia und Jacek Jonetzko (1999): Die Gebietsreform der neuen Länder: Folgen für die Laufende Raumbearbeitung des BBR, Arbeitspapier 5/1999 des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung, Bonn.*

2.2 Besonderheiten aufgrund einer Neuabgrenzung der Raumordnungsregionen im Jahr 1996

Außerdem muss bei Analysen auf der Ebene der Raumordnungsregionen miteinbezogen werden, dass sich die Raumordnungsregionen der Jahre 1985 bis 1995 auf einen anderen Gebietsstand beziehen als die Raumordnungsregionen seit 1996, gleichwohl die Zahl der Raumordnungsregionen insgesamt mit 97 Regionen konstant geblieben ist. Längsschnittanalysen über diese beiden Zeiträume hinweg sind also nur bedingt möglich.

Hintergrund dieser Neuabgrenzung sind die Gebietsreformen in den neuen Bundesländern (siehe 2.1). Allerdings konnten die neuen Raumordnungsregionen weitgehend entsprechend der alten Abgrenzung gebildet werden. Eine völlige Neugliederung liegt dagegen im Raum Berlin/Brandenburg vor. In den alten Bundesländern konnten die alten Raumordnungsregionen weitgehend beibehalten werden. Allerdings wurde auch hier die Neuordnung aufgrund der Gebietsreformen in Ostdeutschland zum Anlass genommen, eine empirische Überprüfung der Raumordnungsregionen im Westen vorzunehmen, um so zu bundesweit einheitlichen Raumeinheiten zu gelangen. Änderungen in Westdeutschland ergaben sich in Niedersachsen, im Umland der Stadtstaaten Bremen und Hamburg, in der Rhein-Taunus-Region (Hessen), dem Regierungsbezirk Kassel (Hessen) und in der Rhein-Ruhr-Region (Nordrhein-Westfalen) sowie der Region Köln (Nordrhein-Westfalen).

- ↳ Ein Vergleich der Jahre vor und nach 1996 ist somit auf der Basis von Raumordnungsregionen nur für bestimmte Regionen möglich. Analysen innerhalb dieser beiden Zeiträume sind von den Problemen der Neuabgrenzung der Raumordnungsregionen *nicht* betroffen.
- ① Für nähere Informationen zur Neuabgrenzung der Raumordnungsregionen, vgl. *Böltken, Ferdinand et. al. (1996): Neuabgrenzung von Raumordnungsregionen nach den Gebietsreformen in den neuen Bundesländern, Arbeitspapier 5/1996 der Bundesforschungsanstalt für Landeskunde und Raumordnung, Bonn.*

3 SOEP-Geocode Diskette

Die SOEP-Geocode Diskette ist datenschutzrechtlich sensibel und gemäß den vertraglich festgelegten besonderen Bedingungen zu bearbeiten.

3.1 Überblick über den Disketteninhalt

Die SOEP-Geocode Diskette enthält ein haushaltsbezogenes File mit den aktuellen Haushaltsnummern und Variablen, die die 97 Raumordnungsregionsnummern für die Jahre 1985 bis zur aktuell verfügbaren Welle abbilden.

Außerdem enthält die Diskette für die Jahre 1984 bis 1994 für alle alten Bundesländer jeweils 79 Regionalindikatoren auf der Ebene der Raumordnungsregionen des BBR.

3.2 Voraussetzung für die Nutzung

Die Nutzung der Raumordnungsregionen und der Regionalindikatoren steht grundsätzlich allen Datennutzerinnen und Datennutzern in Deutschland offen. Es muss jedoch zuvor von interessierten Nutzern, in Zusammenarbeit mit deren örtlichen Datenschutzbeauftragten, ein besonderes Datenschutzkonzept erarbeitet werden; auf dessen Basis dann eine **besondere Vereinbarung** mit dem **DIW Berlin** getroffen wird.

Der Zugriff auf die Daten der Diskette ist nur im Zusammenhang mit einem Passwort möglich. Das Passwort wird getrennt von der Diskettenlieferung postalisch weitergegeben.

↪ Nähere Auskünfte zum Datenschutz und zur Weitergabe des SOEP-Geocodes gibt Michaela Engelmann, Tel.: 030/89789-292, e-mail: soepmail@diw.de. Ansprechpartner für Fragen inhaltlicher Art ist Dr. Jan Goebel, Tel.: 030/89789-377, e-mail: jgoebel@diw.de.

3.3 Inhalt der Datenlieferung

Die Diskette enthält die in Übersicht 1 dargestellten Files.

Übersicht 1: Files der SOEP-Geocode-Diskette

Nr.	Name	Anzahl der Files	Inhalt
1	ROR_USER.PDF	1	Vorliegendes Dokument
2	ROR84.DAT - ROR94.DAT	11	Regionalindikatoren auf Ebene der Raumordnungsregionen, n=75 (Ascii-Datensätze)
3	ROR8494.TXT	1	Bespaltungsplan mit Kurzlabels zu Nr. 2
4	ROR84_.TXT	1	Ausführliche Labels zu Nr. 2
5	SOEP8504.DAT	1	SOEP-Daten (aktuelle Haushaltsnummer und Nummer der Raumordnungsregionen für 1985 bis aktuell verfügbare Welle) (Ascii-Datensatz)
6	SOEP8504.TXT	1	Bespaltungsplan zu Nr. 5
7	ROR_LABELS.TXT	1	Value Labels für die Raumordnungsregionen aus Nr. 5

Die Dateien **ROR84.DAT** bis **ROR94.DAT** enthalten die vom BBR zusammengestellten Indikatoren für die 75 Raumordnungsregionen der alten Bundesländer. Die Gliederung der Indikatoren entspricht dem Schema der ehemaligen BfLR (heute BBR). Grundlage und ausführliche Dokumentation sind:

- *Bundesforschungsanstalt für Landeskunde und Raumordnung (Hg.) (1992): Materialien zur Raumentwicklung. Laufende Raumbewachung. Aktuelle Daten zur Entwicklung der Städte, Kreise und Gemeinden 1989/90, Heft 47, Bonn.*

- *Bundesforschungsanstalt für Landeskunde und Raumordnung (Hg.) (1995):* Materialien zur Raumentwicklung. Laufende Raumb Beobachtung. Aktuelle Daten zur Entwicklung der Städte, Kreise und Gemeinden 1992/93, Heft 67, Bonn.

Die Variablennamen sind für die Datensätze ROR84.DAT bis ROR94.DAT identisch.

Die meisten der Indikatoren liegen durchgehend für die Jahre 1984 bis 1994 vor. Gleichwohl können einige der Indikatoren des BBR nicht für alle Jahre berechnet werden.

Für „Missing Values“ wurden folgende numerische Werte vergeben:

9999999	Missings des BBR
8888888	Für das entsprechende Jahr nicht verfügbar
7777777	Für das entsprechende Jahr nicht verfügbar (Unterscheidung von 8888888 ist rein technischer Art und für den Nutzer nicht von Belang)

Die Datei **ROR8494.TXT** enthält einen Bspaltungsplan mit dem die Dateien ROR84.DAT bis ROR94.DAT eingelesen werden können. Die Bspaltung muss an das jeweils verwendete Programmpaket (z.B. SAS, STATA, SPSSX) angepasst werden. Außerdem enthält die Datei Kurzlabels zu jeder Variable. Die Datei **ROR84_.TXT** enthält beispielhaft für das Jahr 1984 die ausführlichen Labels aller Variablen.

In der Datei **SOEP8504.DAT** befinden sich die Daten des SOEP. Diese Datei ist analog zu HPFAD aufgebaut. Sie enthält neben der feststehenden Haushaltsnummer die aktuelle Haushaltsnummer und zusätzliche Variablen (AROR bis UROR), die die Zugehörigkeit des Haushalts in jedem Jahr zur jeweiligen Raumordnungsregion anzeigen. SOEP8504.DAT ist ein Rohdatenfile; einen Bspaltungsplan enthält das File **SOEP8504.TXT**.

3.4 Verknüpfung der Regionalindikatoren mit dem SOEP

Die Verknüpfung der Regionalindikatoren mit dem SOEP erfolgt über das File SOEP8504.DAT. Schlüsselvariablen für die Verknüpfung sind die Nummern der Raumordnungsregionen, die in den Files ROR85.DAT bis ROR90.DAT als RRNNR bezeichnet sind.

4 Weitere Hinweise zu den Regionalindikatoren

Die Regionalindikatoren nach 1994 sind nicht der SOEP-Geocode Diskette zu entnehmen, sondern direkt beim BBR zu beziehen.

Die Regionalindikatoren für die Jahre nach 1994 liegen - wie für die vorherigen Jahre - zum einen in schriftlicher Form vor. Vgl. dazu die Publikationen aus den jeweiligen Jahren:

- *Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (Hg.):* Aktuelle Daten zur Entwicklung der Städte, Kreise und Gemeinden, Berichte des BBR, Bonn.

Zum anderen stellt das BBR seit der zweiten Hälfte der 90er Jahre die Regionalindikatoren auch in elektronischer Form der breiten Fachöffentlichkeit zur Verfügung. Die CD-Roms (INKAR-CD-ROMS, „Indikatoren und **K**arten zur **R**aumentwicklung“) bieten die Möglichkeit zur eigenen Zusammenstellung und Weiterverarbeitung von Tabellen einschließlich des Exports in gängige Dateiformate. Außerdem ermöglichen sie die kartographische Darstellung der Indikatoren. Die INKAR-Ausgabe 2004 enthält erstmalig die Bereitstellung von Zeitreiheninformationen.



Die jeweils aktuelle INKAR-CD-ROM kann beim Selbstverlag des BBR Postfach 210150, 53156 Bonn, Fax 018/88-4012292, E-Mail: selbstverlag@bbr.bund.de zum Preis von 35,00 Euro (zzgl. Versand) bezogen werden.

Für weitere Hinweise zu dieser Dokumentation und der Benutzung des SOEP-Geocodes sind wir sehr dankbar, und würden Sie bitten diese an PD Dr. C. Katharina Spieß, email: kspiess@diw.de weiterzugeben.

Konkrete Fragen bzw. Rückmeldungen, welche die Regionalindikatoren des BBR oder die Arbeit mit der CD-ROM INKAR betreffen, richten Sie bitte direkt an das Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Herrn Helmut Janich, Am Michaelshof 8, 53177 Bonn, Tel. 0228/401-2258, email: Helmut.Janich@bbr.bund.de.